

Tunesien laviert sich durch die Krise

Tunesien hat die Coronapandemie noch nicht überwunden, die Wirtschaft erholt sich nur langsam. Notwendige Reformen lassen auf sich warten.

08.07.2021

Von Peter Schmitz | Tunis

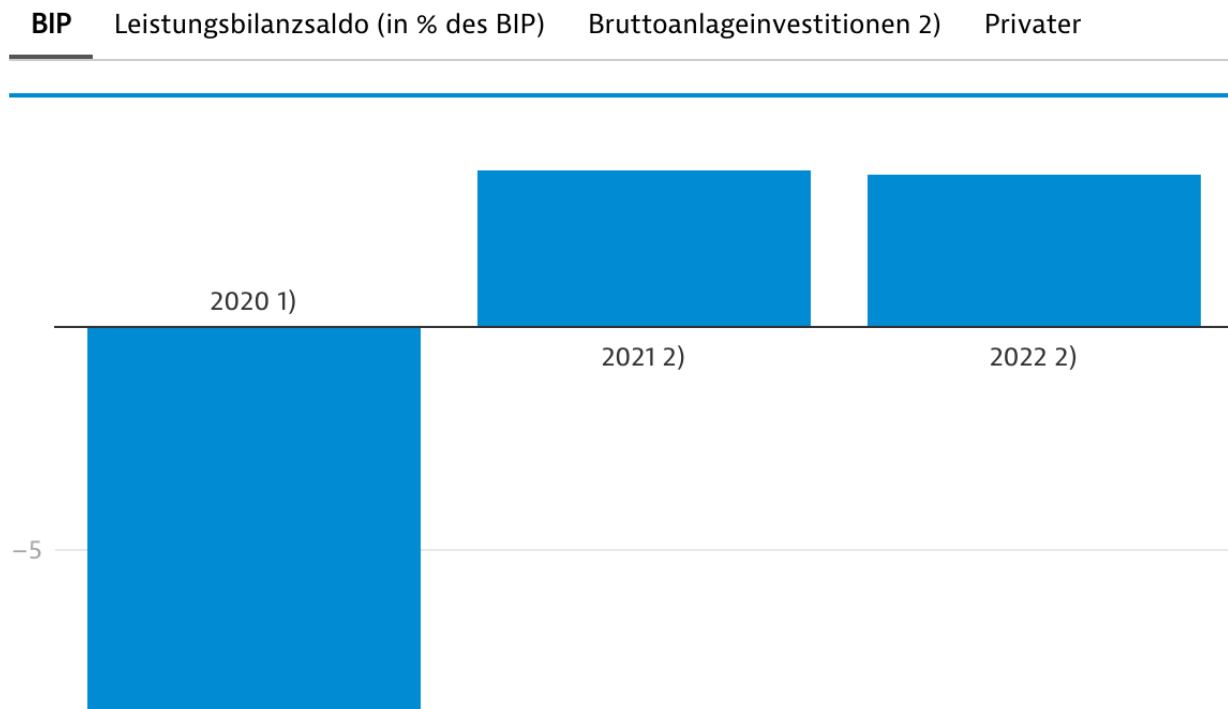
- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Unsicherheit hemmt Erholung**
- ▶ **Investitionen: Noch keine Trendwende, aber positive Signale**
- ▶ **Konsum: Lebenshaltungskosten und Arbeitslosigkeit steigen**
- ▶ **Außenhandel: Abhängigkeit von europäischer Industrieproduktion**

Wirtschaftsentwicklung: Unsicherheit hemmt Erholung

In Tunesiens Wirtschaft zeigen sich erste Erholungstendenzen, das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt volatil. Für das Jahr 2021 liegen die Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) real bei etwa 3,5 Prozent. Um den Rückgang von mehr als 8 Prozent aus dem Jahr 2020 aufzuholen, wird es einige Jahre brauchen. In wichtigen Bereichen ist die Nachfrage aus dem Ausland zwar wieder gewachsen, aber noch nicht auf Vorkrisenniveau. Das betrifft beispielsweise die europäische Automobilindustrie. Angesichts bestehender Einreisebeschränkungen in bedeutenden Herkunftsländern wird sich der Tourismus kaum erholen.

Alle Prognosen stehen auf tönernen Füßen. Die Staatsverschuldung ist mit etwa 84 Prozent des BIP auf Rekordniveau. Es gibt bereits Finanzierungszusagen, ein avisiertes neues Programm des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die ohnehin mittelfristig dringend nötige Haushaltskonsolidierung birgt Chancen für wichtige Strukturreformen, aber auch großes Konfliktpotenzial. Es kam bereits zu Streiks im öffentlichen Sektor. Die offizielle Arbeitslosigkeit liegt bei über 17 Prozent. Die Politik ist sich nicht einig über den einzuschlagenden Kurs. Reformen insbesondere des öffentlichen Sektors und eine verlässliche Wirtschaftspolitik könnten den Investitionsstandort Tunesien im Zuge von Produktionsverlagerungen in den Fokus rücken. Ziel ist eine höhere lokale Wertschöpfung in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungssektor.

Wirtschaftliche Entwicklung 2020 bis 2022 in Tunesien (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)



1) Schätzung; 2) Prognose;

Quelle: IWF, Economist Intelligence Unit (EIU)

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Währenddessen sind die Covid19-Infektionszahlen so hoch wie nie. Seit Ende Mai befindet sich Tunesien in einer vierten Welle. Ende Juni wurden die Einschränkungen des öffentlichen Lebens verschärft und in einigen Gouvernoraten ein Lockdown verhängt, für den Großraum Tunis Anfang Juli an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden. Die Furcht vor einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation lässt die Verantwortlichen vor härteren Maßnahmen zurückschrecken. Allerdings werden auch die verhängten Maßnahmen nicht voll umgesetzt. Aktuell ist keine Wende absehbar. Positiv würde sich eine nachhaltige Stabilisierung der Situation in Libyen auswirken. Einerseits könnte das einen Impuls für den Ausbau der Infrastruktur im Süden Tunesiens geben und einen wichtigen Absatzmarkt für tunesische Produkte wieder stärken, andererseits auch Schwarzmarkt und Schmuggel verringern und die Belastung der sozialen Infrastruktur Tunesiens reduzieren.

Wirtschaftliche Eckdaten Tunesiens

Indikator	2020 1)	2021 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2020
BIP (nominal, Mrd. US\$)	117,0	124,4	3.806,0

TUNESIEN LAVIERT SICH DURCH DIE KRISE

Indikator	2020 1)	2021 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2020
BIP pro Kopf (US\$)	10.279	10.697	45.770
Bevölkerung (Mio.)	1,8	11,9	83,1
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = tD)	3,21	3,47	

1) Schätzung, 2) Ist-WertQuelle: Economist Intelligence Unit (EIU); Statistisches Bundesamt

Investitionen: Noch keine Trendwende, aber positive Signale

Während Tunesien hofft, mittelfristig von der Coronapandemie zu profitieren, und sich als Nearshoring-Standort für Märkte in Europa noch besser zu positionieren, sind die aktuellen Zahlen - angesichts der weltweiten Krise nicht überraschend - negativ. Im Jahr 2020 gab es nach Angaben von Tunesiens Agentur für ausländische Investitionen FIPA einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um etwa 29 Prozent, ebenso im ersten Quartal 2021 nochmals um etwa 30 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Glimpflich verlief es für die Landwirtschaft (Rückgang von 3,6 Prozent). Für 2020 war der Rückgang insbesondere im Dienstleistungsbereich verheerend. Hier scheint der Tiefpunkt jedoch überwunden zu sein. Neben der Textilindustrie gab es auch im Dienstleistungsbereich im ersten Quartal 2021 deutliche Zuwachsraten. Tunesien hofft auf weitere Zuwächse durch Produktionsverlagerungen von Unternehmen, die ihre Lieferketten umstellen, um näher an der Europäischen Union zu produzieren. Dabei gelten der IT-Sektor sowie die Textil- und Pharmaindustrie als vielversprechende Branchen.

Ausgewählte Großprojekte in Tunesien

Projektbezeichnung/Projektträger	Investitions-summe (Mio. US\$)	Projekt-stand	Anmerkung
Enfidha Hafen/Office de la Marine Marchande et des Ports	3.200	Aus-schrei-bung	Kapazität 5 Mio. TEU/Jahr; Hauptauftragsvergabe: 3. Quartal 2021
Straßenbahnlinie (Métro) in Sfax/Société de Métro de Sfax	1.100	Vorstu-die	Länge: 70 Kilometer; Hauptauftragsvergabe: 4. Quartal 2022
Neuer internationaler Flughafen/Ministère du Transport	840	Vorstu-die	Bizerte; Hauptauftragsvergabe: 4. Quartal 2022

TUNESIEN LAVIERT SICH DURCH DIE KRISE

Projektbezeichnung/Projektträger	Investitions- summe (Mio. US\$)	Pro- jekt- stand	Anmerkung
Bau von sieben Solarkraftwerken/Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz	557	Vorstudie	Kébili (20 MW), Mednine (50 MW), Skhira (30 MW), Tataouine (50 MW), Sidi Bouzid (100 MW), Beni Mehira (50 MW) und Kasserine (50 MW); Hauptauftragsvergabe: ab dem 1. Quartal 2023
Bau von zwei Windkraftwerken/Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz	414	Präqualifikation	Nabeul (200 MW) und Kebili (100 MW); Hauptauftragsvergabe: ab den 3. Quartal 2021
Wasserversorgung/Société Nationale de l'Exploitation et de Distribution des Eaux	117	Vorstudie	Nach Bizerte, Béja, Siliana, Jendouba und Nabeul; Hauptauftragsvergabe: 1. Quartal 2023
Meerwasserentsalzungsanlage/Groupe Chimique Tunisien	112	Präqualifikation	Public Private Partnership; Hauptauftragsvergabe: 3. Quartal 2021
Wasserversorgungskomplex/Société Nationale de l'Exploitation et de Distribution des Eaux	110	Vorstudie	In Bejaoua; Hauptauftragsvergabe: 3. Quartal 2021
Bau von drei Abwasserkläranlagen im Großraum Tunis/Office National de l'Assainissement	94	Vorstudie	El Hessiane 60.000 cbm/t, El Allef 90.000 cbm/t, El-Attar 170.000 cbm/t; Hauptauftragsvergabe: 4. Quartal 2022
Erweiterung und Renovierung des Flughafens Tunis-Carthage/Ministère de l'Equipement, de l'Habitat, et de l'Aménagement du Territoire	79	Entwurf	Kapazität wird auf 7,5 Mio. Passagiere; Hauptauftragsvergabe: 3. Quartal 2021
Bau von zwei Fotovoltaik-Solarkraftwerken/Ministerium für Industrie und Handel	65	Ausschreibung	Kapazität insgesamt 70 MW; Hauptauftragsvergabe: 2. Quartal 2021
Kläranlage in Gabès/Office National de l'Assainissement	27	Vorstudie	Hauptauftragsvergabe: 2. Quartal 2023

Quelle: MEED projects, Recherchen von Germany Trade & Invest

TUNESIEN LAVIERT SICH DURCH DIE KRISE

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter www.gtai.de/tunesien, „Ausschreibungen“ und „Entwicklungsprojekte“.

Konsum: Lebenshaltungskosten und Arbeitslosigkeit steigen

Die Konsumfreude der Tunesier war bereits vor der Pandemie verhalten. Im Jahr 2021 wird es eine leichte Erholung geben. Die soziale Lage ist angespannt. Neben der gestiegenen Arbeitslosigkeit senken auch höhere Kosten für Wasser und Energie das zur Verfügung stehende Einkommen. Die Inflation ist nach einem kurzzeitigen Rückgang auf etwa 4,5 Prozent wieder auf knapp über 6 Prozent gestiegen. Weiterhin gefragt sind Lieferkonzepte und E-Commerce. Letzterer fußt in Tunesien meist auf Cash on Delivery, da elektronische Zahlungsmöglichkeiten weiterhin nicht soweit verbreitet sind. Deutsche Konsumgüter genießen in Tunesien einen exzellenten Ruf, sind jedoch für die breite Masse der Bevölkerung Luxus. Lokale Produkte werden nicht nur deshalb gefördert. Made in Tunisia erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Neben Lebensmitteln könnten auch Kosmetika und Pharmazeutische Produkte noch stärker lokal hergestellt werden, gegebenenfalls auch für den Export.

Außenhandel: Abhängigkeit von europäischer Industrieproduktion

Tunesiens Wirtschaft ist stark in den internationalen Handel eingebunden, die Folgen der Coronapandemie zeigten sich unmittelbar. Ein- und Ausfuhren gingen stark zurück. Wichtigster Einflussfaktor auf der Importseite sind die Kosten für Energieimporte. Diese sind wieder deutlich teurer als im vergangenen Jahr 2020. Mit der schrittweisen Erholung der Industrieproduktion in Europa steigt auch der Warenhandel Tunesiens, da sehr viele Unternehmen hier Vor- und Fertigprodukte für den europäischen Markt herstellen. Auch 2020 wurden neue Standorte eröffnet oder bestehende erweitert, so dass der Austausch mittelfristig zulegen wird. Die Positionierung als Hub zwischen Europa, Asien und Afrika bietet noch großes Potenzial. Der Austausch mit afrikanischen Partnern südlich der Sahara ist weiterhin marginal. Das Interesse ist aber auf beiden Seiten vorhanden. So könnten insbesondere Tunesiens Nahrungsmittel-, Bau-/Baustoff- und Pharmaindustrie die Ausfuhren Richtung Süden steigern. Sollte sich die Situation in Libyen stabilisieren, könnte sich der Austausch mit diesem Nachbarland wieder erholen.

Außenhandel Tunesiens (in Millionen Euro *); Veränderung in Prozent

	2018	2019	2020	2020/19
Ausfuhren	13.106	13.349	12.067	-9,6
Einfuhren	19.198	19.264	16.045	-16,7
Saldo	-6.092	-5.916	-3.978	

*) berechnet nach dem durchschnittlichen Wechselkurs der Banque Centrale de TunisieQuelle: Institut National de la Statistique, April 2021

Mehr zu:


Tunesien

Konjunktur / Außenhandel, Struktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.